

9 Hochschwung, 2196 m, und Schattnerzinken, 2156 m

N
W O S
1440 Hm
5.00 Std.

Gipfelduo mit Schwung

Für Einsteiger offenbart sich an den sanften Hängen des Paradeskibergs des Gullingtales eine gute Gelegenheit, um Höhenluft zu schnuppern. Will man die durchaus populäre Spur verlassen, lockt der Schattnerzinken mit Einsamkeit und einer rassigen Abfahrt ins Schattnerkar.

Talort: Oppenberg (1006 m).

Ausgangspunkt: Skitourengeherparkplatz (ca. 1100 m) im Gullingtal. Anfahrt nach Oppenberg siehe Tour 8, dann im Ortszentrum nach links weiter ins Gullingtal bis zum Skitourengeherparkplatz (ca. 7 km – Beginn Fahrverbot).

Aufstiegszeiten: Parkplatz – Almwirt ¼ Std., Almwirt – Hochschwung 3½ Std., Hochschwung – Schattnerzinken – 1¼ Std.

Höhenunterschied: 1120 Hm bis zum Hochschwung, bis zum Schattnerzinken

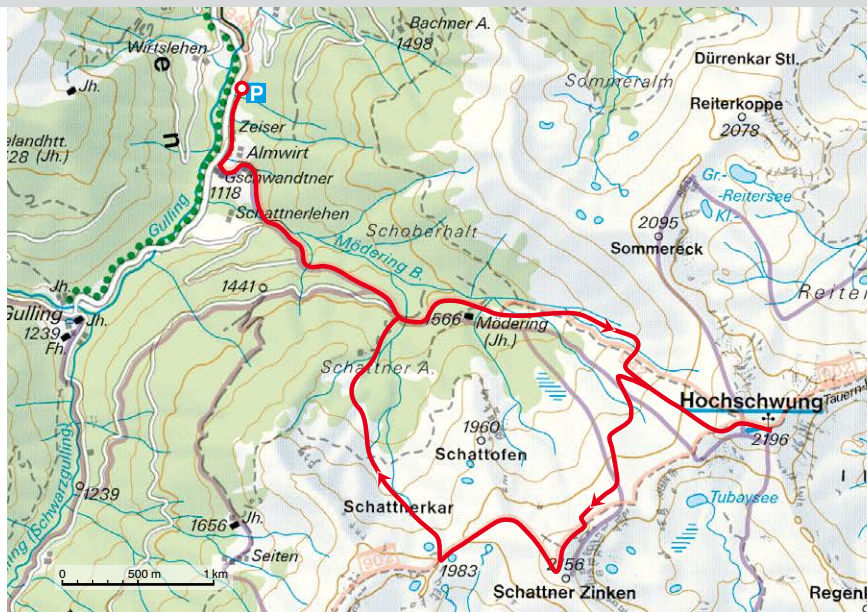
320 Hm zusätzlich, variiert je nach abgefahrenen Höhenmetern.

Anforderungen: Die Tour auf den Hochschwung ist weitgehend einfach und auch für Anfänger geeignet. Für den Aufstieg zum Schattnerzinken und die folgende Abfahrt ins Schattnerkar wird Geschick in der Orientierung und der Wahl einer bewussten Abfahrtsspur sowie entsprechend mehr Ausdauer verlangt.

Hangrichtung: West bis Nordost.

Lawinengefährdung: Allgemein bei bedachter Geländewahl geringe Gefahr.

Wolkenspiel – gemächlich geht es dem Gipfel entgegen.



Vorsicht bei den Steilstufen im unteren Bereich. Die Abfahrt ins Schattnerkar setzt eine stabile Schneedecke voraus.

Günstige Zeit: Hochwinter – Frühjahr.

Einkehr: Kurz nach dem Ausgangspunkt Almwirt Mario Schratthalter, Tel. +43/664/131 41 97, www.almwirt.com; Alpengasthof Grobbauer in Oppenberg, Tel. +43/3619/213, www.alpengasthof-grobbauer.at.

Varianten: Abfahrt vom Hochschwung wie Aufstieg. – Abfahrt vom Schattnerzin-

ken entlang des Aufstiegsweges.

Hinweis: Sollte im unteren Bereich nicht über die Schneise zum Möderingbach (ca. 1340 m, siehe Aufstieg) abgefahren werden können, benutzt man am besten den markierten Weg südlich des Baches abwärts bis zu einer Kehre (ca. 1190 m), wo nach Norden der Bach in flacherem Gelände überquert werden kann. Abkürzungen durch die Aufforstungsgebiete zum Bachgraben hin vermeiden!

Aufstieg: Vom **Parkplatz** der Straße noch ca. 600 m taleinwärts folgen und nach einer Brücke nach links zum **Almwirt** (Schild). Daran vorbei und auf der Straße über die freie Fläche nach Südosten leicht bergauf bis zu einer Kehre. Am Nordufer entlang des Baches in den Graben und nach wenigen Metern an einer günstigen Stelle den Bach überqueren. Nach ca. 150 m dann nach rechts im Wald steil bergan durch eine Schneise (Skimarkierung) östlich des kleinen Seitengrabens auf den markierten Weg. Nach links weiter leicht bergan bis zur Einmündung auf eine Straße.

Dieser weiter nach links folgen und nördlich an der **Mödering-Jagdhütte** vorbei. Nach ca. 300 m in der Kehre in direkter Linie weiter ins freie Kar. In einem Rechtsbogen flach auf einen Kamm (ca. 1810 m) und dann nach links



Gipfeljause bei fantastischem Ausblick bis hin zum Dachstein (ganz hinten rechts).

über den breiten Rücken und in Serpentina die Westflanke hinauf bis zum Grat. Von dort auf den Vorgipfel und über den – meist abgeblasenen – Verbindungsgrat etwas luftiger, jedoch relativ einfach auf den Hauptgipfel des **Hochschwungs**.

Abfahrt: Entlang der Aufstiegsspur bis zu jenem Punkt, wo der Kamm beim Aufstieg erreicht wurde (ca. 1810 m). Von dort kann die Abfahrt zurück zum Ausgangspunkt entlang der Aufstiegsspur weiterverfolgt werden.

Bei lohnenden Bedingungen empfiehlt sich jedoch der **Aufstieg** zum Schattnerzinken und die Abfahrt durchs Schattnerkar. Nach erneutem Anfallen der Ski wenden wir uns nach Süden und überqueren aufmerksam einen schmalen Graben (ca. 1900 m). Etwas rechts halten und zuletzt über den sanften Rücken in eine kleine Einsattelung am **Verbindungsgrat** zwischen Hochschwung und Schattnerzinken.

Von dort nach rechts den Aufbau des **Schattnerzinkens** in einem Bogen umgehen und zuletzt sanft auf den **Gipfel**. Wenn etwas alpinistisches Flair

gewünscht wird, kann der Schattnerzinken aus der Einsattelung auch direkt, allerdings zu Fuß, über den Nordostgrat erstiegen werden. Vom Gipfel nun nach Norden und in einem weiten Bogen nach Nordwesten, etwas links vom Rücken, relativ flach bis zu einem **Sattel** zwischen Schattnerkar und dem nach Südosten verlaufenden Höligraben. Von dort nach Nordwesten steil ins Schattnerkar und in flacherem Gelände stets links haltend den freien Flächen entlang bis zur verfallenen **Schattneralm** (ca. 20 m Gegenanstieg). Rechts daran vorbei und westlich des Baches im Bereich eines Weges steil bergab durch den Wald bis zum markierten Weg, wo der Aufstiegsweg erreicht wird. Auf ihm geht es zurück zum **Ausgangspunkt**.

Bild unten: Hochrettelstein und Seekoppe (Tour 8) jenseits der Gulling.

